

# Schulnachrichten.

## I. Lehrplan.

### Unter-Tertia.

- Seit Michaelis 1865. Ordinarius: Oberlehrer **Dr. Paul.**
- Religion** (2 Stunden). Ausführlichere Wiederholung der biblischen Geschichte des Alten Testaments. Einprägung des ganzen Katechismus, Erklärung der beiden letzten Hauptstücke, Memoriren von sechs Kirchenliedern. Vor hohen Festen Besprechung der Perikopen. **Hoffmann.**
- Deutsch** (2 Stunden). Auswendiglernen von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch von Dielitz und Heinrichs I. Aufsätze erzählenden und beschreibenden Inhalts, auch Reproduktionen aus der lateinischen Lectüre, dreiwöchentlich. Repetition der Satzlehre. **Peter.**
- Latein** (10 Stunden). Caesar Bell. Gall. I. II. Anfangs 3, später 4 St. **Paul.**  
Ovid. Metamm. I, 1—180. nebst prosodischen und metrischen Uebungen.  
2 St. **Hoffmann.**  
Grammatik: Repetition der unregelmässigen Verba, gelegentlich auch anderer Partien der Formenlehre. Aus der Syntax: Subject und Prädikat. Attribut und Apposition. Uebereinstimmung des Pronomen. Genetiv und Accusativ (Ellendt-Seyffert §. 120—163). Wöchentlich ein Extemporale. Anfangs 5, später 4 St. **Paul.**
- Griechisch** (6 Stunden). Grammatik: Die Modi des Verbuns. Lehre vom Augment. Verba contracta. Verba mit einfacher Muta (Bellermand §. 113—144). Die Inclination. Das Verbum *εἰμι* (Bell. §. 195. 200—202). Die unregelmässige Declination des Nomen. Die unregelmässige Comparation und die Declination der Pronomina und Zahlwörter (Bell. §. 35—43. §. 52—91). Wöchentlich ein Extemporale. Lectüre aus Bellermand. Lesebuch Abschn. IV—X.
- Französisch** (2 Stunden). Plötz Lection 76—112. nebst Repetition der Elementargrammatik und der Vocabeln. 14tägige Extemporalien. **Hoffmann.**
- Geschichte und Geographie** (4 Stunden). Deutsche Geschichte vom Beginn bis zum Interregnum nach dem Grundriss der Weltgeschichte von Dielitz. 3 St. Physische und politische Geographie von Deutschland in der weiteren Ausführung nach der kleinen Schulgeographie von Seydlitz. 1 St. **Peter.**
- Mathematik** (3 Stunden). Arithmetik. 4 Species mit allgemeinen Zahlen. Decimalrechnung. **Bussler.**

### Quarta.

Ordinarius: Im Sommer Oberl. **Dr. Paul.** Im Winter Oberl. **Dr. Dielitz.**

**Religion** (2 Stunden). Geschichte des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes, Erlernung des 3. und von fünf Kirchenliedern nach Fürbringer. **Küster.**

**Deutsch** (2 Stunden). Die verschiedenen Arten der Nebensätze. Dreiwöchentliche Aufsätze. Monatlich wurde ein Gedicht memorirt. **Seyffert.**

**Latein** (10 Stunden). Grammatik: Coniugat. periphrast.; Lehre vom Acc. c. Inf. und Nom. c. Inf.; Absichts-, Folge-, Forderungs- und Ursachsätze. Die Participialconstructionen; Relativsätze im Acc. c. Inf.; Construction der Städtenamen. Die unregelmässigen Verba (Ged. XV—XVIII, p. 44—58). Wöchentlich ein Extemporale.

Lectüre: Ged. Abschn. II. und Corn. Nep. Aristides, Themistocles. Caesars Beschreibung der Sitten der Gallier. **Dielitz.**

**Griechisch** (6 Stunden). Anfangsgründe der Etymologie, Declination des Subst. und Adject. Regeln. Comparation. Coniugation des verbi puri im Indicat. nach Bellermann §. 1—52, 98—105. Lectüre der entsprechenden Abschnitte des Lesebuchs von Bellermann. Wöchentliche Extemporalien. **Küster.**

**Französisch** (2 Stunden). Plötz Lection 44—75. Rest der Coniugation von avoir und être, die regelmässige Coniugation vollständig. Alle vierzehn Tage ein Extemporale. **Seyffert.**

**Geschichte und Geographie** (3 Stunden). Alte Geschichte nach Dielitz' Grundriss. 2 St. Geographie 1 St. Die aussereuropäischen Welttheile in der erweiterten Fassung nach Seydlitz. **Seyffert.**

**Rechnen** (3 Stunden). Einfache Regeldetri. Prozentrechnung mit ihren Anwendungen. Fölsing II, cap. 2. 4. 5. **Bussler.**

**Zeichnen** (2 Stunden). Schattirte Ornamente nach Vorlegeblättern. Zeichnen nach Holzkörpern mit Erläuterung der Perspective.

### Quinta.

Ordinarius: Im Sommer **Dr. Dielitz.** Im Winter: Von Quinta A. **Dr. Küster,** von Quinta B. **Dr. Hoffmann.**

**Religion** (3 Stunden). Biblische Geschichte des alten Bundes vom Tode Mosis bis zum Schluss (80—116. Fürbr.); das Pensum von Sexta wurde wiederholt, das 2. Hauptstück des Katechismus eingeprägt und erklärt, die Perikopen der hohen Festtage gelesen und besprochen. Zu den in Sexta gelernten Kirchenliedern wurden vier neu zugelernt, ausserdem eine Anzahl von Bibelsprüchen auf Anlass der biblischen Erzählungen. Geographie des heiligen Landes in den Grundzügen. In Quinta A. **Paul,** in Quinta B. **Hoffmann.**

**Deutsch** (2 Stunden). Lehre vom Haupt- und Nebensatz und der Interpunktion. Orthographische Uebungen. Lese- und Deklamirübungen. Kleine Aufsätze neben orthographischen Uebungen vierzehntägig. Alle 3—4 Wochen wurde ein Gedicht memorirt. In Quinta A. **Küster**, in Quinta B. **Dielitz**.

**Latein** (10 Stunden). Wiederholung des Pensums von Sexta. Deponentia, Einübung der gebräuchlichsten unregelmässigen Verba; Pronomina, Zahlwörter, Comparison, Adverbien, Praepositionen, unregelmässige und unvollständige Verba. (Ged. VII—XIV. p. 26—44.) Lectüre der dazu gehörigen Stücke des Lesebuchs. Wöchentliche Extemporalien. In Quinta A. **Küster**, in Quinta B. **Hoffmann**.

**Französisch** (3 Stunden). Plötz' Elementar-Grammatik, Lect. 1—43. Schreibübungen (meist Extemporalien) vierzehntägig. In Quinta A. **Rähse**, in Quinta B. **Paul**.

**Geographie** (3 Stunden). Europa nach Seydlitz p. 7—16. In Quinta A. **Rähse**, in Quinta B. **Dielitz**.

**Rechnen** (4 Stunden). Bruchrechnung. Fölsing I, Cap. 12—15. **Bussler**.

**Schreiben** (2 Stunden). Wiederholung und Befestigung der Buchstabenform in genetischer Reihenfolge mit und ohne Tactangabe. Schreiben nach Hertzsprung'schen Vorschriften. Schreiben mit halbschwebendem Unterarm. Beide Klassen schreiben wöchentlich ein Diktat als Uebung in der Schnell-Schönschrift sowie in der Orthographie. **Ziener**.

**Zeichnen** (2 Stunden). Ornamente im Umriss nach Vorlegeblättern. Elemente der Perspective erklärt und angewendet bei dem Zeichnen nach den Dupuisschen Drahtfiguren. **Günther**.

#### Sexta.

**Ordinarius**: Im Sommer **Dr. Hoffmann**. Im Winter: Von Sexta A. **Dr. Seyffert**, von Sexta B. **Bussler**.

**Religion** (3 Stunden). Biblische Geschichte des alten Bundes von der Schöpfung bis zum Tode Mosis (Fürbr. 1—80.). Das erste Hauptstück des Katechismus wurde eingepägt und kurz erklärt, die Perikopen der hohen Festzeiten gelesen und besprochen. Memorirt wurden fünf Kirchenlieder und eine kleine Zahl von Bibelsprüchen im Zusammenhang mit dem Pensum aus dem Alten Testament. In Sexta A. **Seyffert**, in Sexta B. **Paul**.

**Deutsch** (3 Stunden). Lesen und Auswendiglernen von poetischen und prosaischen Stücken aus dem Lesebuch von Dielitz und Heinrichs I. Abschn. I und II. Orthographische Uebungen, seltner schriftliche Nacherzählungen, wöchentlich eine Arbeit. In Sexta A. **Peter**, in Sexta B. **Bussler**.

**Latein** (10 Stunden). Declination des Substantivs und Adjectivs, das Verbum esse und die regelmässige Conjugation (Ged. p. 1—26, Abschnitt I—VI.), Lectüre der dazu gehörigen Stücke Ged. p. 59—66. Wöchentlich ein Extemporale. In Sexta A. **Seyffert**, in Sexta B. **Rähse**.

Geographie (3 Stunden). Die Grundzüge der Geographie der aussereuropäischen Länder nach Seydlitz. In Sexta A. Peter, in Sexta B. Rähse.

Rechnen (4 Stunden). Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen. Fölsing I, Cap. 1—11. In Sexta A. Peter, in Sexta B. Bussler.

Schreiben (2 Stunden). Einübung und Aneignung der Normalform der Buchstaben in genetischer Reihenfolge mit und ohne Tactiren. Schreiben nach Vorschriften von Hertzprung, abwechselnd mit den vorausgegangenen Uebungen. — In einer Stunde wöchentlich schreiben beide Klassen nach dem Diktat, nicht bloß als Uebung zum Schnell-Schönschreiben, sondern gleichzeitig als Unterstützung für die Orthographie. **Ziemer.**

Zeichnen (2 Stunden). Erste Uebungen im Freihandzeichnen von geradlinigen und krummlinigen Figuren nach Vorlegeblättern. **Günther.**

Facultativer Zeichenunterricht in Unter-Tertia (2 Stunden). Gesichtstheile und Köpfe nach Vorlegeblättern. Zeichnen nach Holzkörpern. Perspectivische und Schattenconstructionen. **Günther.**

Gesangunterricht. Zwei Abtheilungen. In der unteren Abtheilung (A. und B.), welcher Schüler aus VI., V. und IV. angehören, wurden in wöchentlich je 2 Stunden Stimmübungen, Befestigung der Notenkenntniß und Treffübungen in den gangbarsten Tonarten veranstaltet, einstimmige Choräle, leichte zweistimmige Canons und einstimmige Lieder (aus Erck's Liederkranz) eingeübt. In der ersten Abtheilung, welche die befähigteren Schüler sämtlicher Gymnasialklassen umfasst, und für die ebenfalls wöchentlich 2 Lectionen festgesetzt sind, fanden die Uebungen und Unterweisungen im Theoretischen in erweitertem Masse statt. Bis Michaelis 1865 wurden zweistimmige Lieder und Motetten von Grell u. A. gesungen. Von da ab konnte durch den Hinzutritt derjenigen Schüler, welche die Periode des Stimmwechsels hinter sich hatten, der drei- und vierstimmige Gesang aufgenommen werden. Dreistimmig und zwar von Sopran, Alt und Bass wurden gesungen: Choräle, weltliche Lieder von Grell u. A. und eine vom Gesanglehrer verfasste Motette. Vierstimmig wurde eingeübt ein von demselben componirtes „Domine, salvum fac regem“ für zwei Soprane, Alt und Bass. **Rohde.**

Turnunterricht. Das Turnen findet in zwei Abtheilungen statt. Tertia, Quinta A. und Quinta B. bilden die erste, Quarta, Sexta A. und Sexta B. die zweite Abtheilung. Der Unterricht beginnt jedesmal mit Freiübungen, welche etwa eine halbe Stunde währen; daran schliesst sich das Turnen an Geräthen in Riegen. Jede Klasse bildet eine Riege in zwei Abtheilungen für sich, welche je nach Raum und Verhältniß zusammen oder getrennt turnen. Die geübtesten Schüler der oberen Klassen sind Vorturner. Das deutsche Turnen nach der Methode von Kluge und Angerstein wird vorzugsweise geübt. **Ziemer.**

Vertheilung der Lectionen unter die Lehrer.

Winter 1865—1866.								
Lehrer.	Ordina- riate.	Unter- Tertia.	Quarta.	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.	Zma.
1. <b>Dr. Paul,</b> 1. Oberlehrer und inter- imistischer Dirigent.	Unter- Tertia.	8 Latein.		3 Religion	3 Französ.		3 Religion	17
2. <b>Dr. Dielitz,</b> Oberlehrer.	Quarta.	6 Griech.	10 Latein.		2 Deutsch 3 Geogr.			21
3. <b>Dr. Küster,</b> 1. Ordentl. Lehrer.	Quinta A.		2 Religion 6 Griech.	2 Deutsch 10 Latein.				20
4. <b>Dr. Hoffmann,</b> 3. Ordentl. Lehrer.	Quinta B.	2 Religion 2 Latein. 3 Französ.				3 Religion 10 Latein.		20
5. <b>Bussler,</b> 4. Ordentl. Lehrer.	Sexta B.	3 Mathem.	3 Rechnen	4 Rechnen	4 Rechnen		3 Deutsch 4 Rechnen	21
6. <b>Dr. Seyffert,</b> Ordentl. Lehrer.	Sexta A.		2 Deutsch 2 Französ. 2 Gesch. 1 Geogr.			3 Religion 10 Latein.		20
7. <b>Dr. Peter,</b> Wissensch. Hilfslehrer.		3 Gesch. 1 Geogr. 2 Deutsch				3 Deutsch 3 Geogr. 4 Rechnen		16
8. <b>Rähse,</b> Cand. prob.				3 Französ. 3 Geogr.			10 Latein. 3 Geogr.	19
9. <b>Maler Günther,</b> Zeichenlehrer.		2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	12
10. <b>Organist Rohde,</b> Gesanglehrer.		2 Gesang.		2 Gesang.		2 Gesang.		6
11. <b>Ziemer,</b> Schreib- u. Turnlehrer.				3 Schreib.	3 Schreib.	3 Schreib.	3 Schreib.	16
				4 Turnen.				

Uebersicht des Lehrplans.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.				Lehrer.					
					Winter 1865—1866.					
	Tertia	Quarta	Quinta A. B.	Sexta A. B.	Tertia	Quarta	Quinta A.	Quinta B.	Sexta A.	Sexta B.
Religion. . .	2	2	3 + 3	3 + 3	Hoffmann	Küster	Paul	Hoffmann	Seyffert	Paul
Deutsch. . .	2	2	2 + 2	3 + 3	Peter	Seyffert	Küster	Dielitz	Peter	Bussler
Latein. . . .	10	10	10 + 10	10 + 10	Paul	Dielitz	Küster	Hoffmann	Seyffert	Rähse
Griechisch. .	6	6			Dielitz	Küster				
Französisch.	3	2	3 + 3		Hoffmann	Seyffert	Rähse	Paul		
Geschichte .	3	2			Peter	Seyffert				
Geographie.	1	1	3 + 3	3 + 3			Rähse	Dielitz	Peter	Rähse
Mathematik und Rechnen	3	3	4 + 4	4 + 4		Bussler			Peter	Bussler
Zeichnen . .	2	2	2 + 2	2 + 2			Günther.			
Singen. . . .	2	2	2 + 2	2 + 2			Rohde.			
Schreiben . .			3 + 3	3 + 3			Zierner.			
Turnen . . .	2	2	2 + 2	2 + 2			Zierner.			
Summa	36	34	34 + 34	32 + 32						

Lehrbücher.

Gegenstand.	Klassen.	Lehrbücher.
Religion . . . . .	VI — V IV	Fürbringer, Bibl. Geschichten für die Mittelklassen. Fürbringer, Bibl. Geschichten für die oberen Klassen.
Latein . . . . .	VI — IV IV — III III	Gedike, Lateinisches Lesebuch. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. Caesar de bello gall. ed. Kraner. Ovid. Metamorphoss. ed. Merkel.
Griechisch . . . . .	IV — III	Bellermann, Griechische Grammatik.
Deutsch . . . . .	VI — III	Dielitz und Heinrichs, Deutsches Lesebuch.
Französisch . . . . .	V — III	Plötz, Französische Elementar-Grammatik.
Geschichte . . . . .	IV — III	Dielitz, Grundriss der Weltgeschichte.
Geographie . . . . .	VI — III III	Seydlitz, Kleine Schulgeographie. v. Sydow, Schulatlas. Kiepert, Atlas antiquus.
Mathematik . . . . .	VI — V IV	Fölsing, Rechenbuch I. Fölsing, Rechenbuch II.

**II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.**

K. Min. Vom 7. Juli 1865. Eröffnung über den bevorstehenden Beginn eines neuen sechsmonatlichen mit dem 2. October a. c. anfangenden Cursus für Civil-Eleven an der hiesigen Königlichen Central-Turn-Anstalt.

K. Pr. Sch. C. Vom 18. Juli 1865. Zur Vermeidung von Verspätungen und Störungen beim Confirmanden-Unterricht wird angeordnet, dass die Confirmandenschüler Dienstags und Freitags 10 Minuten vor 11 Uhr entlassen werden sollen.

K. Pr. Sch. C. Vom 28. Juli 1865. Die Weihnachts-Sammlungen für den Schuliener sind in keiner Form ferner zu dulden.

K. Pr. Sch. C. Vom 26. September 1865. Die vom Kupferstecher und Zeichenlehrer Hugo Troschel begonnene „Zeichenschule in Wandtafeln zur Vorbereitung für das Naturzeichnen und zur Erleichterung des theoretischen Zeichenunterrichts (der Perspectiv- und der Projectionislehre)“ wird zur Anschaffung empfohlen.

K. Pr. Sch. C. Vom 22. November 1865. Die neue wohlfeile Ausgabe der Geschichte Friedrichs des Grossen von Ludwig Hahn wird zur Verwendung bei Prämien-Vertheilungen und zur Anschaffung für die Schüler-Bibliothek empfohlen.

K. Pr. Sch. C. Vom 8. Januar 1866. Verfügung über den Eintritt der Ferien in dem laufenden Jahre. Die Osterferien dauern vom 24. März bis 9. April, die Pfingstferien vom 18. bis 24. Mai, die Sommerferien vom 7. Juli bis 6. August, die Michaelisferien vom 29. September bis 15. October, die Weihnachtsferien vom 22. December bis 7. Januar 1867. •

### III. Chronik und Statistik.

Die Ueberfüllung des Friedrichs-Gymnasiums einerseits wie andererseits die rasche Erweiterung der Stadt Berlin vor dem Hamburger, Rosenthaler und Schönhauser Thor gaben den städtischen Behörden den Anlass, die Errichtung eines Gymnasiums im Spandauer Viertel in Absicht zu nehmen und mit der Ausführung noch vor Beendigung der nöthigen Bauten auf dem für diesen Zweck angekauften Grundstück in der Weinmeisterstrasse No. 15. in der Weise vorzugehen, dass die Anstalt in einem gemietheten Lokal Grosse Hamburger Strasse No. 2. eröffnet werden sollte. Dieser Plan, vom Magistrat beantragt, hat am 29. December 1864 die Billigung der Stadtverordneten-Versammlung und danach die Genehmigung der vorgesezten Königlichen Behörden erhalten.

Die Rücksicht auf eine mögliche Verzögerung des beabsichtigten Baus, auf die Beschränktheit der gemietheten Räumlichkeiten und die nicht unwahrscheinliche rasche Anfüllung derselben legte die Nothwendigkeit auf, die Anstalt zunächst nur mit den drei untersten Klassen Sexta, Quinta und Quarta ins Leben treten zu lassen. Mit diesen Klassen wurde denn der Unterricht am 24. April 1865 eröffnet.

Die Erwartungen über den Besuch der Anstalt sind durch die Wirklichkeit überboten worden. Schon nach einem Semester wurde die Theilung der beiden untersten Klassen nöthwendig, und demgemäss dieselbe Eventualität für die nächsten Klassen näher gerückt, als ursprünglich angenommen worden war. Unter diesen Umständen wurde es für die Anstalt eine Lebensfrage, die Ueberführung in die für sie bestimmten Räume gesichert und hiefür feste Zeitgrenzen gesetzt zu sehen. Dies ist geschehen durch den Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung vom 5. October 1865, welcher sich mit dem auf die Schulräume bezüglichen Bauplan einverstanden erklärt und die zum Beginn des Baus nothwendigen Mittel anweist.

In Folge dieses von uns mit Freude und Dank aufgenommenen Beschlusses sind die nöthigen Erdarbeiten auf dem Baugrunde bereits im vorigen Jahre in Angriff genommen worden und in dem gegenwärtigen fast bis zum Abschluss gediehen. Die grosse Theilnahme der städtischen Behörden, die uns jederzeit ermuthigend zur Seite gestanden und jedem nach Massgabe des unerwarteten Wachsens der Anstalt hervortretenden Bedürfniss mit nicht genug zu rühmender Güte und Bereitwilligkeit entgegengekommen ist, giebt uns die Zuversicht, dass der Bau mit Energie gefördert und abgeschlossen werden wird, bevor die dem Publikum garantirte organische



Vervollständigung der Anstalt in Gefahr kommen könnte, auch nur bedroht zu werden.

Das Mangelhafte eines nicht von vorn herein für Schulzwecke bestimmten Lokals wird von uns auch darin schmerzlich empfunden, dass es bereits jetzt an einem ausreichenden Raum für die Versammlung sämtlicher Schüler fehlt. Wir entbehren desselben auch für die Schulfeyerlichkeiten und müssen es uns demnach so lange versagen, mit einer öffentlichen Prüfung hervorzutreten, bis die Anstalt in die für sie bestimmten Räume übersiedelt sein wird.

Das Sophien-Gymnasium besteht gegenwärtig aus den Klassen Unter-Tertia, Quarta, Quinta, Sexta; die beiden letzteren sind seit Michaelis 1865 in 2 Parallelcoetus getheilt. Diese sechs Klassen hat Herr Provinzial-Schulrath Dr. Tzschirner, als er die Anstalt in Begleitung des Herrn Stadt-Schulraths Dr. Hofmann am 23. November v. J. mit seinem Besuch beehrte, revidirt und in jeder derselben dem Unterricht beigewohnt. Die Theilung der Quarta für Ostern 1866 und die Eröffnung einer Ober-Tertia zu Michaelis desselben Jahres sind in sicherer Aussicht.

Das Lehrercollegium der Anstalt bestand bei ihrer Eröffnung Ostern 1865 aus dem interimistischen Dirigenten Oberlehrer Dr. Paul, den ordentlichen Lehrern Dr. Dielitz, Dr. Hoffmann, Bussler als Inhabern der 1., 4. und 5. Lehrerstelle, und den technischen Lehrern Maler Günther für den Zeichenunterricht, Organist Rohde für Gesang, Ziemer für Schreiben und Turnen.

Durch die Einrichtung der Unter-Tertia und die Theilung der Klassen Sexta und Quinta wurde Michaelis 1865 eine erhebliche Erweiterung nothwendig. Herr Dr. Dielitz rückte in die letzte Oberlehrer-Stelle auf; in die offene Stelle trat der bisherige Lehrer am hiesigen Friedrich-Werderschen Gymnasium, Herr Dr. Küster; die Herrn Dr. Hoffmann und Bussler wurden in die 3. resp. 4. Lehrerstelle befördert, die letzte ordentliche Stelle erhielt Herr Dr. Oscar Seyffert. Ausserdem traten ein als wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Dr. Peter, und zur Vollendung seines Probejahrs Herr Rähse. Ich gestatte mir über den bisherigen Lebenslauf der angestellten Lehrer folgende Notiz beizufügen.

Wilhelm Theodor Paul, geboren 1831 zu Müncheberg, erhielt seine Vorbildung für die Universität auf den Gymnasien zu Cottbus und dem Joachimsthalschen zu Berlin; studirte seit Ostern 1850 auf den Universitäten zu Berlin und Bonn Philologie, erwarb sich im Anfang des Jahres 1854 den philosophischen Doctorgrad mit der Dissertation De Symposii aenigmatis und legte in der Mitte desselben Jahres vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Berlin sein Examen ab. Unmittelbar darauf fand er eine Anstellung an einer Privat-Lehranstalt in Dresden und wurde dann Michaelis 1855 an das Evangelische Gymnasium in Glogau berufen. Seit Ostern 1858 gehörte er dem neugegründeten Progymnasium, späteren Wilhelms-Gymnasium zu Berlin an, zunächst als ordentlicher Lehrer, später als Oberlehrer. Bei Eröffnung des Sophien-Gymnasiums wurde er von Einem Hochlöblichen Magistrat zum ersten Oberlehrer und interimistischen Dirigenten der neuen Anstalt gewählt.

**Johannes Moritz Theodor Dielitz**, geboren 1836 zu Berlin, wurde auf dem Berlinischen Gymnasium zum grauen Kloster zu den Universitätsstudien vorbereitet und verliess dasselbe im Jahre 1856 mit dem Zeugniss der Reife. Er studirte in Berlin und Heidelberg classische Philologie, Philosophie und Geschichte. Im Jahre 1860 bestand er vor der Königlichen Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Berlin, nachdem er auf Grund einer Dissertation über Thucydides zum Doctor der Philosophie promovirt worden war, das examen pro facultate docendi. Er absolvirte darauf sein pädagogisches Probejahr am grauen Kloster, wurde 1863 als Collaborator und nach Verlauf eines Jahres als etatsmässiger Lehrer an diesem Gymnasium angestellt. Von 1861—1863 war er Mitglied des Königlichen Seminars für gelehrte Schulen. Ostern 1865 wurde er zum ersten ordentlichen Lehrer am Sophien-Gymnasium berufen und ist seitdem zum Oberlehrer an dieser Anstalt avancirt.

**Wilhelm Küster**, zu Lychen 1825 geboren, erhielt seine Schulbildung auf dem Friedrich-Werderschen Gymnasium zu Berlin und studirte, nachdem er 1843 mit dem Zeugniss der Reife entlassen worden war, ebendasselbst Philosophie und Philologie. Er erwarb auf Grund einer Dissertation ‚Leibnitii de deo doctrina‘ die philosophische Doctorwürde und legte 1850 vor der Wissenschaftlichen Prüfungs-Commission das Examen ab. Nachdem er am Friedrichs-Werderschen Gymnasium das Probejahr angetreten hatte, wurde er 1850 vom königlichen Provinzial-Schul-Collegium an das Gymnasium in Guben zur Aushilfe gesandt. Hierauf übernahm er eine Hilfslehrerstelle am Gymnasium in Prenzlau, bei welchem er 1854 als ordentlicher Lehrer angestellt wurde. Von dort kam er 1859 als ordentlicher Lehrer an das Friedrichs-Werdersche Gymnasium, von welchem er Michaelis 1865 an das Sophien-Gymnasium versetzt wurde.

**Wilhelm Hoffmann**, geboren 1835 zu Winnenden im Königreich Württemberg, erhielt seine erste Vorbildung in der Lehranstalt zu Kornthal bei Stuttgart, trat dann im Herbst 1849 in das königliche Seminar zu Blaubeuren, und, von da nach Berlin übergesiedelt, im Sommer 1852 in das hiesige Joachimsthalsche Gymnasium. Ostern 1854 mit dem Zeugniss der Reife entlassen, studirte er Theologie und Philologie auf den Universitäten zu Berlin und Tübingen, promovirte auf letzterer Universität 1858 mit einer Abhandlung über Aeschylus, bestand im December 1859 in Berlin die Prüfung pro licentia concionandi und im Februar 1863 diejenige pro facultate docendi, trat im April desselben Jahres als Adjunct im k. Joachimsthalschen Gymnasium ein, von dem er im Frühjahr 1865 als vierter ordentlicher Lehrer an das Sophien-Gymnasium überging.

**Franz Gottlieb Bussler**, geb. 1840 zu Colberg, vorbereitet auf dem Gymnasium zu Coeslin, studirte Mathematik und Physik auf den Universitäten zu Greifswald und Berlin in den Jahren 1858—1861, bestand 1864 die Prüfung pro facultate docendi vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Greifswald, absolvirte von Ostern 1864 bis Ostern 1865 das vorschriftsmässige Probejahr am Gymnasium zum grauen Kloster zu Berlin, während er gleichzeitig Mitglied des königlichen

Seminars für gelehrte Schulen war, und wurde Ostern 1865 als 5. ordentlicher Lehrer an das Sophien-Gymnasium berufen.

August Oscar Seyffert, geboren 1841 zu Crossen a. O., erhielt seine Vorbildung auf dem hiesigen Joachimsthalschen Gymnasium, bezog 1860 mit dem Zeugniß der Reife die hiesige Universität, promovirte an derselben 1864 mit einer Abhandlung über Plautus, bestand 1865 sein Examen pro facultate docendi und wurde nach Absolvirung seines Probejahrs am Friedrichs-Gymnasium zu Frankfurt a. O. und an dem hiesigen Gymnasium zum grauen Kloster Michaelis v. J. letzter ordentlicher Lehrer am Sophien-Gymnasium.

Die vorgesetzte Behörde hat bereits darauf Bedacht genommen, für die bevorstehende Theilung der Quarta das Lehrer-Collegium angemessen zu verstärken. Mit dem 1. April tritt in dasselbe, und zwar in die durch die Beförderung der Herren Dr. Hoffmann und Bussler erledigte 4. Stelle, der bisherige Lehrer an der Dorotheenstädtischen Realschule, Herr Dr. Lortzing; Herr Dr. Seyffert wird die vorletzte Stelle einnehmen. Sein Nachfolger wird Herr Dr. Nitsche, jetzt Hilfslehrer am Cöllnischen Gymnasium. Für weitere Veränderungen wird die Bestätigung der vorgesetzten königlichen Behörden erwartet.

Herr Rähse, welcher der Anstalt dankenswerthe und erspriessliche Dienste geleistet hat, wird mit demselben Zeitpunkt als Hilfslehrer an der Stralauer höheren Bürgerschule beschäftigt werden. Wir geben uns der Hoffnung hin, dass er in seiner neuen Stellung die gleiche Achtung und Anerkennung finden wird, und bleiben ihm in herzlicher Theilnahme und Freundschaft verbunden.

Lehrerbibliothek. Zur Begründung einer Lehrerbibliothek hat nach Massgabe der fürs erste vorhandenen Mittel ein bescheidener Anfang gemacht werden können. Ausser dem literarischen Centralblatt, den Jahnschen Jahrbüchern für Philologie und Pädagogik, dem Rheinischen Museum, dem Philologus und den Poggendorfschen Annalen wurden erworben das Gerlachsche Bibelwerk, Paulys Real-Encyclopädie der klassischen Alterthumswissenschaft, Cäsars Gallischer Krieg in den Jahren 50—53. 52. 51. von Göler, Schlossers Weltgeschichte, Vogts physiologische Briefe, Schuberts Naturgeschichte der Pflanzen u. A. m.

An Geschenken wurden dem Sophien-Gymnasium zugewendet: Durch Ein Hohes vorgesetztes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die Programme der preussischen Gymnasien in den Jahrgängen 1861. 1862. 1863. 1864, und die Geschichte der lateinischen Schule zu Elberfeld und des mit dieser verwachsenen Gymnasiums. Zwei Vorträge von Prof. Dr. K. W. Bouterweck. Ferner durch Einen Hochlöblichen Magistrat das Communalblatt der Haupt- und Residenzstadt Berlin in 4 Exemplaren für die Lehrer der Anstalt, und ‚Zur Geschichte und Statistik der Gelehrten- und Schul-Anstalten des Kaiserlich Russischen Ministeriums der Volksaufklärung. Für das Jahr 1865.‘ Herr Dr. Peter schenkte die ‚Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. I—III. Band. Herausgegeben von Erdmannsdörffer, Simson und Peter. Berlin, G. Reimer. 1864—1866.‘ Die löbliche Hahnsche Hof-

Buchhandlung zu Hannover hatte die Geneigtheit, uns folgende Verlagsartikel zuzusenden: Schul-Naturgeschichte von Dr. Johannes Leunis, 3 Bände, und von demselben Verfasser: Analytischer Leitfaden für den ersten wissenschaftlichen Unterricht in der Naturgeschichte.

Wir verfehlen nicht, für diese werthvollen Geschenke unsern ehrfurchtsvollen und gehorsamsten Dank auszusprechen.

**Statistisches.** Im Sommer-Semester wurde die Anstalt von 95 Schülern besucht; von diesen kamen 16 auf IV., 31 auf V., 48 auf VI. Nach dem Abgang von 7 Schülern am 1. October blieben als Bestand 88. Dazu traten mit dem Beginn und im Lauf des 2. Semesters neu ein 87 Schüler, so dass die stärkste Frequenz während des Winterhalbjahrs sich auf 175 belaufen hat. In der Mitte des Semesters verliessen dagegen 6 Schüler das Gymnasium; somit verbleiben bis zum Schluss des Cursus 169 Schüler, und zwar in III. 11, in IV. 34, in VA. 30, in VB. 29, in VIA. 32, in VIB. 33.

Ich kann nicht umhin, mit besonderem Dank gegen die Hochlöbliche städtische Verwaltungsbehörde hervorzuheben, dass schon im 2. Semester des Bestehens der Anstalt 7 besonders würdigen Schülern theils ganz-, theils halbfreier Unterricht gewährt worden ist.

**Festlichkeiten und schulfreie Tage.** Am Nachmittag des 10. August vor. Jahres unternahmen die Klassen Quinta und Quarta, damals unsre obersten, unter Führung ihrer sämtlichen Lehrer einen Spaziergang nach dem Gehölz hinter Pankow. Die Schüler vergnügten sich mit Spiel und Gesang bis zum Abend. — Der grossen Hitze wegen fiel der Unterricht an zwei Nachmittagen aus.

Das Märkische Reformationsfest wurde am 2. November vor. J. mit Gesang und Gebet begonnen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Dielitz über das Zeitalter der Reformation und ihren Zusammenhang mit dem religiösen und wissenschaftlichen Leben der Gegenwart. Die zur Erinnerung an diesen Tag gestiftete Denkmünze Eines Hochlöblichen Magistrats erhielt der Schüler der Unter-Tertia Johannes Otto aus Lychen.

### **Zur Nachricht.**

Die Osterferien beginnen am 24. März, der Sommer-Cursus Montag den 9. April Vormittags 8 Uhr.

Anmeldungen neuer Schüler werden angenommen während der Ferien wochentäglich von 11—1 Uhr im Schulhause, Grosse Hamburger Strasse Nr. 2, vorher täglich zwischen 12 und 1 Uhr. Zur Aufnahme ist ein Abgangszeugniss der vom Schüler zuletzt besuchten Schule nothwendig.

Das Schulgeld beträgt 25 Thlr. jährlich und wird in Vierteljahrsraten vorausbezahlt. Die erste Rate ist gleich bei der Aufnahme zu entrichten.

**Dr. Paul.**

Buchhandlung zu H  
zusenden: Schul-Nat  
selben Verfasser: An  
in der Naturgeschich

Wir verfehler  
und gehorsamsten I

Statistisch  
besucht; von diesen  
von 7 Schülern am  
ginn und im Lauf d  
quenz während des  
Semesters verliessen  
Schluss des Cursus  
VB. 29, in VIA. 33

Ich kann nicht  
Verwaltungsbehörde  
Anstalt 7 besonders  
währt worden ist.

Festlichkeit  
vor. Jahres unterna  
unter Führung ihrer  
Pankow. Die Schül  
Der grossen Hitze v

Das Märkisch  
und Gebet begonne  
Zeitalter der Reform  
schaftlichen Leben  
Denkmünze Eines I  
Johannes Otto aus

Die Osterferi  
9. April Vormittags

Anmeldungen  
täglich von 11—1  
täglich zwischen 12  
Schüler zuletzt besu

Das Schulgeld  
bezahlt. Die erste

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

folgende Verlagsartikel zu  
3 Bände, und von dem  
senschaftlichen Unterricht

ke unsern ehrfurchtsvollen

Anstalt von 95 Schülern  
VI. Nach dem Abgang  
Dazu traten mit dem Be  
so dass die stärkste Fre  
n hat. In der Mitte des  
somit verbleiben bis zum  
n IV. 34, in VA. 30, in

die Hochlöbliche städtische  
semester des Bestehens der  
halbfreier Unterricht ge

nachmittag des 10. August  
, damals unsre obersten,  
g nach dem Gehölz hinter  
esang bis zum Abend. —  
dmittagen aus.

ember vor. J. mit Gesang  
er Dr. Dielitz über das  
em religiösen und wissen  
an diesen Tag gestiftete  
Schüler der Unter-Tertia

mer-Cursus Montag den

während der Ferien wochen  
ger Strasse Nr. 2, vorher  
Abgangszeugniss der vom

Vierteljahrsraten voraus  
entrichten.

Dr. Paul.